

Anzeiger für christliche Archäologie.

Bearbeitet von Prof. J. P. Kirsch, Freiburg (Schweiz).

Nummer XVII.

1. Die Katakombe von Hadrumetum.

Die wichtigste Entdeckung der verfloßenen Jahre auf dem Boden des altchristlichen Nordafrika ist ohne Zweifel die Freilegung eines grossen Teiles der christlichen Katakombe bei Hadrumetum. Es ist nämlich die erste unterirdische Grabanlage grossen Stiles, den römischen Katakomben ähnlich, die man bisher auf jenem klassischen Boden der antiken Christenheit gefunden hat. Nachdem in der letzten Zeit ausführlichere Berichte über die Ausgrabungen erschienen sind,¹ können wir uns eine genaue Vorstellung von der Anlage des Coemeteriums machen.

Die systematischen Ausgrabungen begannen, unter der Leitung des Dr. Carton und des Pfarrers Leynaud von Sousse, im November 1903. In dem in diesem Monate freigelegten Teile einer Gallerie der Katakombe fand man mehrere Reihen Loculi über einander, von denen die obersten geöffnet und ausgeplündert, die untern jedoch unversehrt und noch verschlossen waren. Am 24. November kam die erste Grabchrift zum Vorschein:

VENERIA IN
PACE

Es unterlag nun keinem Zweifel mehr, dass man sich in einer altchristlichen Grabanlage befand. Nun wurden die Arbeiten mit neuem

¹ Rapports de M. l'abbé Leynaud, curé de Sousse, sur les fouilles des catacombes d'Hadrumète (*Comptes-rendus de l'acad. des Inscr. et Belles-lettres*, 1905, p. 504 ss.). Carton et Leynaud, *Les catacombes d'Hadrumète. Première campagne de fouilles* (*Extr. du Bulletin de la Société archéol. de Sousse*, 1905, n. 5, p. 33 ss.). Sousse, 1905. Brief von P. Barrel, S. J., im *Nuovo Bull. di arch. crist.*, 1905, p. 315 sgg. Siehe auch Wittig, *Röm. Quartalschr.*, 1905, S. 836.

Eifer fortgesetzt. Bis Ende des Jahres 1904 konnte man 41 Gallerien feststellen, von denen jedoch nur 22 in einer Länge von etwa 650 Metern ausgegraben worden waren; man hatte in diesem freigelegten Teile etwa 2300 Loculi gezählt. Am 15. Dezember 1904 musste Dr. Carton mit seinem Regiment Sousse verlassen und Garnison in La Goulette nehmen. Nun hatte der Pfarrer Leynaud allein die Leitung der Ausgrabungen. Zu den Unterstützungen, die er bisher von der „Société archéologique de Sousse“ erhalten hatte, kamen nun solche von der „Académie des Inscriptions“ in Paris hinzu; Arbeitskräfte wurden von den Behörden zur Verfügung gestellt, und so konnten mit verhältnismässig bescheidenen Mitteln bedeutende Resultate erzielt werden. Bis Anfang Juli 1905 waren etwa 20 neue Gallerien erforscht worden, so dass die Gesamtlänge der freigelegten Gänge über 1000 Meter betrug.

Die Katakomben von Hadrumet zeigen eine grosse Aehnlichkeit mit denjenigen in Rom. Dort wie hier lange, aus dem Tuff gehauene Gänge, von einer Breite, die zwischen 0,70 m. und 2 m. wechselt, von einer Höhe, die 2,50 m. nicht übersteigt. An den Wänden die gleichen, in mehreren, gewöhnlich drei Reihen über einander gelegten Loculi zur Aufnahme der Leichen. Drei grosse Ziegelplatten bilden in der Regel den Verschluss. Neben den Loculi in der Wand die bekannten kleinen Nischen, in denen Lampen aufgestellt oder befestigt waren. Die Grabschriften waren in der Regel mit schwarzer Farbe auf die Ziegelplatten aufgemalt; auch Graffiti, in den noch frischen Kalk um die Platten eingeritzt, kommen vor; selten haben sich bis jetzt Epitaphien auf Marmorplatten gezeigt. Man fand nur folgende Texte dieser Art, ausser dem Epitaph der Veneria:

AVSITYCE
DVLCIS · ANIMA
IN PACE

in einer Gallerie, wie auch die folgende:

L · STERTINIVS · MARTIALIS
ANNORVM · N̄ · SEX · MEN
SIVM · N̄ · XI · DIER · N · XXIII
INFANTE · PEREGRINV

Leynaud setzt diese Inschrift, ihrer Form und ihrem Stil nach, in das 3. Jahrhundert. Weiter fand man eine Marmorplatte, auf welcher die Szene des Guten Hirten dargestellt war, wie er fortschreitend

ein Lamm auf den Schultern trägt. Zwei andere Platten trugen folgende Grabinschriften:

LONGINO . PATRI
ZOTICE

und die einzige bisher gefundene in griechischer Sprache:

ΘΕΟΔΩΡΑ
ΕΝΘΑΔΕ
ΚΟΙΜΑΤΕ

Zwei grössere Grabkammern wurden bis jetzt freigelegt, von denen die eine schon in früherer Zeit besucht und zum grossen Teil ausgeraubt worden war. In einer dieser Kammern und auch in einer Gallerie fanden sich Gräber in der bekannten Form des Arcosoliums; bisweilen waren mehrere Leichen in ein einziges Arcosolium beigesetzt und in Folge davon die Oeffnung der Nische zugemauert worden. Auf dem Arcosolium gegenüber dem Eingang in einer Kammer fand man die Büste eines Mannes, in natürlicher Grösse, in Gips ausgeführt.

Von altchristlichen Symbolen fanden sich, ausser dem erwähnten Bilde des Guten Hirten, die Taube mit dem Oelzweig im Schnabel, der kreuzförmige Anker, zwei Palmen. In den bisher erschienenen Berichten wird nirgends, trotz der grossen Ausdehnung der schon freigelegten Gallerien, das Vorkommen des konstantinischen Monogrammes erwähnt. Findet sich dieses wirklich nicht, muss so man wohl mit H. Leynaud schliessen, dass die Anlage wesentlich der vorkonstantinischen Zeit, dem 3. Jahrhundert angehört. Wir haben nur den Wunsch, dass die Ausgrabungen ohne Schwierigkeit fortgeführt werden können, damit möglichst bald die ganze Nekropole freigelegt und dann in allen Einzelheiten genau beschrieben werden könne.

2. Weitere Ausgrabungen und Funde.

Italien.

Im Jahre 1904 wurde in der Umgegend von *Anagni* ein kleines unterirdisches Coemeterium aufgefunden. Es befindet sich etwa 5 km. von der Stadtmauer entfernt, nahe an der Strasse nach *Paliano*, in der Gegend, die den Namen *Monte Vico* trägt. Die Anlage besteht aus einer Gallerie von mehr als 20 m. Länge und etwa 1,20 m. Breite, von der

aus mehrere Cubicula zugänglich sind. Die Wände der kleinen Katakombe sind mit Loculi, in verschiedenen Reihen über einander liegend, bedeckt; auch einige Arcosolien finden sich vor. Die Gräber, so weit sie bis jetzt sichtbar sind, erscheinen alle offen und des Verschlusses beraubt. Die einzige erhaltene Inschrift ist mit roter Farbe in die Nische eines Arcosoliums aufgemalt; sie erwähnt einen „Victor“ und schliesst mit „depositus) in pacem“. Es ist somit ohne Zweifel eine christliche Katakombe. (Vgl. J u b a r u im *Nuovo Bull.*, 1905, p. 306 sg.)

Afrika.

Von den bei den Ausgrabungen in U p e n n a (Henchir-Chigarnia) neu aufgefundenen Inschriften (s. *Röm. Quartalschr.*, 1905, Archäologie, S. 162 u. 225) verdient die folgende besondere Erwähnung:

HONOR
IVS EPI
SCOPVS
VIXIT A
NNIS XC.
DEPOSI
TVS SVB
DIE GII IDVS
AVGVSTAS

Honorius episcopus vixit annis XC. Depositus sub die VIII idus Augustas.

Es ist unzweifelhaft der in der *Notitia episcoporum* erwähnte gleichnamige Bischof von Upenna (*Bull. de la Société nat. des Antiquaires de France*, 1905, p. 107).

Im D j e r i d, Landschaft an der grossen Syrte, fand man ein silbernes Kästchen, offenbar ein Reliquiar, mit folgender Aufschrift, in der die Namen leider sehr schwer zu entziffern sind:

PIH VIRTVIS
COR MARTI
RVM CELIA
NVNS ET SAS
S ET LIMINERVM

PIH (= Jesus?) Virtuti (?) sanctorum martyrum Celianuns et Sass (?) et Liminerum (?).

Vgl. *Mémoires de la Soc. nat. des Antiq. de France*, tome 64, 1903, p. 28 ss., 276).

Balkanhalbinsel.

Von Perdrizet wurden mehrere in Saloniki gefundene Inschriften veröffentlicht (*Mélanges d'arch. et d'hist.*, 1905, p. 81 ss.). Die beiden folgenden Texte bieten besonderes Interesse:

ΚΥΜΗΤΗΡΙΟΝ ΜΟ
ΝΟCΩΜΟΝ CΩΜΟ
Ν ΕΝΘΑ ΚΙΤΕ ΜΑΞΙ
ΜΙΑΝΟC ΝΟΜΕΡΟΥ
ΑΣΚΑΡΙΟΝ ΕΙ ΝΟΥ
ΡΟC

Κυμητήριον μονόσωμον (σωμον aus Irrtum wiederholt) Ἐνθα κίτε Μαξιμιανός νομέρου Ἀσκαριον εἰνουρος(?).

Der Name des „numerus“, dem Maximianus angehörte, ist nicht festzustellen; es müssen Ascarii gewesen sein. Interessant ist, im Vergleich mit „locus bisomus“ und dgl. der Ausdruck *κοιμητήριον μονόσωμον*.

DOMESTI
CVS POSI
TVS AD DO
IOAN DAT SOL
TRES ET SEMIS
PRO MEMORIVM

Domesticus positus ad do(mnum) Joan(nem) dat sol(idos) tres et semis pro memorium.

Es handelt sich offenbar um ein Grab (memorium, in Mazedonien in diesem Sinne gebraucht) in der Nähe der Grabstätte eines Martyrers mit Namen Johannes.

Kleinasien.

Eine Engländerin, Gertrude Lowthian Bell, führte im Jahre 1905 eine grössere Forschungsreise aus in die Gebiete von Cilicien und Lycaonien. Aus ihrem Berichte (*Revue archéologique*, 1906, I, p. 1 ss.) entnehmen wir, dass für die Erhaltung der hochwichtigen, von de Vogüé beschriebenen Ruinen altchristlicher Kirchen leider nicht genügend gesorgt ist. Sie selbst beschreibt mehrere von ihr neu aufgefundene und aufgenommene Ruinen von Kirchen. Hervorzuheben sind besonders eine Basilika in Budrum, dem alten Hieropolis Castabala

(vgl. darüber den Aufsatz von B e n t im *Journal of hellenic studies*, 1890, S. 234), die ein dreischiffiger Pfeilerbau war, mit eckigem Chorabschluss und drei grossen Fensteröffnungen in der Apsis. Ferner eine Basilika in K a r s B a z a a r und drei weitere Basiliken in A n a z a r b u s. Pläne und Photographien bieten ein klares Bild der Bauanlagen, die einen wichtigen Beitrag zur Kenntnis der kleinasiatischen Basilika liefern.

In E p h e s u s setzt das österreichische Institut seine Ausgrabungen fort. Aus den Funden in der sogenannten Doppelkirche im Norden des Stadtgebietes werden zwei Inschriften erwähnt; im Texte der einen von ihnen kommt ein Erzbischof Johannes vor, der wohl identisch ist mit dem gleichnamigen Erzbischof, der nach andern Dokumenten nach dem Jahre 529 tätig war. (Vgl. den vorläufigen Bericht in dem Beiblatt zu den *Jahresheften des österr. archäol. Institutes*, 1905, S. 77–79).

Aegypten.

Die Ausgrabungen von C. M. K a u f m a n n in dem Ruinenfeld des Heiligtums von S t. M e n n a s nehmen guten Fortgang. Nach einer Mitteilung vom 24. Februar ist die Basilika bald freigelegt; doch geht die Arbeit in den unterirdischen Teilen schwer vor sich, da nur mit grösster Achtsamkeit Einstürze verhütet werden. Es finden sich zahlreiche koptische und kufische Graffiti. Hoffen wir, dass dem Entdecker die Mittel zur Vollendung seiner Arbeiten zur Verfügung gestellt werden und dass er bald Gelegenheit finde, nähere Einzelheiten über das wichtige Monument zu veröffentlichen.

3. Bibliographie und Zeitschriftenschau.

A. Allgemeines und Sammelwerke.

Marucchi Or., Resoconto delle adunanze tenute dalla Società per le conferenze di archeologia cristiana 1904–1905 (*Nuovo Bull. di arch. crist.*, 1905, p. 273–298).

Naval F., Elementos de arqueologia y bellas artes para uso de universidades y seminarios, 2. ed., S. Domingo de la Calzoda, 1904.

B. Allgemeines über einzelne Länder und Orte.

Baumstark A., Zur ersten Ausstellung für italo-byzantinische Kunst in Grottaferrata (*Röm. Quartalschr.*, 1905, Archäol., S. 194–219).

Clermont-Ganneau, Recueil d'archéologie orientale, tome 7, fasc. 2–7. Paris, 1905.

- Lampakis*, Χριστιανική ἀρχαιολογική ἑταιρεία. Δελτίον ἐ περιέχον τὰς ἐργασίας τῆς ἑταιρείας. Athen, 1905.
- Louthian Bell Gertr.*, Notes on a journey through Cilicia and Lycaonia (*Revue archéol.*, sér. 4, vol. 7, 1906, p. 1-29).
- Maître L.*, Vienne la Sainte et ses premières églises (*Revue de l'art chrét.*, 1906, p. 1-8).
- Marucchi Or.*, Il pontificato del papa Damaso e la sua famiglia secondo le recenti scoperte archeologiche. Roma, 1905.
- —, Grecia. Congresso archeologico di Atene. Raccolta delle iscrizioni di Grecia (*Nuovo Bull. di arch. crist.*, 1905, p. 308-314).
- —, La crocifissione di S. Pietro nel Vaticano (*Ibid.*, p. 135-179, 269-272).
- Tomassetti*, Della Campagna Romana (cont.). Vie Labicana e Prenestina (*Archivio della Soc. rom. di storia patria*, 1905, p. 115-149).

C. Ikonographie und Symbolik.

- Das christliche Fischsymbol indischen Ursprungs? (*Stimmen aus Maria-Laach*, Bd. LXIX, 1905, S. 341-350).
- Gerspach*, Annonciations sculptées du V^e au VII^e siècle (*Revue de l'art chrét.*, 1905, p. 389-393).
- Grisar H.*, Heidnische und christliche Formen in der konstantinischen Kunst zu Sta. Costanza von Rom (*Zeitschrift f. kath. Theol.*, 1905, S. 566-570).
- Jenner Mrs. H.*, Christ in art. London, 1906.
- Kondakov N.*, Ikonographie Christi (russ.). St. Petersburg, 1905.
- Krücke A.*, Der Nimbus und verwandte Attribute in der frühchristlichen Kunst (*Zur Kunstgeschichte des Auslandes*, H. 25). Strassburg, 1905.
- Lampakis G.*, Περὶ τοῦ ἐν τῇ συνειδήσει καὶ τῇ τέχνῃ τῶν ἀρχαίων χριστιανῶν σχήματος τοῦ ἀστέρος τῆς Βεθλεέμ (Νέα Σίων, II, 1905, p. 542-554).
- Louvaris P.*, Τὰ ἐν Ἱεροσολύμοις Κωνσταντινεῖα οἰκοδόμηματα καὶ ὁ Γολγοθᾶς ἐπὶ Μωσαϊκοῦ τοῦ δ' αἰῶνος (*Ibid.*, p. 305-322).
- Lunardi D. F.*, Cristo nell'arte antica. Il Cristo bizantino (*Misc. di storia eccles.*, 1905, agosto-ottobre, p. 533-540, 588-594).
- Roths Ph. W.*, Die Madonna in ihrer Verherrlichung durch die bildende Kunst. Köln, 1905.
- Wilpert J.*, Beiträge zur christlichen Archäologie, III: Irrtümer in der Auslegung von bildlichen Darstellungen (*Röm. Quartalschr.*, 1905, Archäol., S. 181-193).

D. Kultusegebäude und deren Einrichtung.

- Antoniadi E. M.*, Planches archéologiques de Ste. Sophie. Constantinople, 1905.

- Bosanquet R. C.*, Church in the ruined monastery at Daou-Mendeli. Excavations at Palaikastro (*Annual of the British School at Athens*, 1903-1904, Nr. 10).
- Bourban P.*, A travers les fouilles de St. Maurice (*Anzeiger für Schweiz. Altertumskunde*, N. F. VII, 1905, S. 18-22).
- Brehier L.*, Les basiliques chrétiennes. (*Science et religion*). Paris 1905.
— —, Les églises byzantines. (*Ibid.*) Paris, 1905.
- Cavazzi L.*, S. Maria in Via Lata e le recenti scoperte nel suo antico oratorio (*Nuovo Bull. di arch. crist.*, 1905, p. 123-133).
- de Waal A.*, Der Titulus Praxedis (*Röm. Quartalschr.*, 1905, Archäol., S. 169-180).
- Hoferdt Emma*, Ursprung und Entwicklung der Chorkrypta (*Züricher Diss.*). Breslau, 1905.
- Holzmann K.*, Binbirkliste. Archäologische Skizzen aus Anatolien. Ein Beitrag zur Kunstgesch. des Kirchenbaues. Hamburg, 1905.
- Hülsem Chr.*, Die Ausgrabungen auf dem Forum Romanum 1902-1904. (*Mitt. des deutsch. arch. Instituts*, Röm. Abt. XX, S. 1 ff.; S. 84 ff. über S. Maria antiqua).
- Maridy T.*, Altertümer von Notion. I. L'église byzantine (*Jahreshefte des österr. archäol. Instituts*, 1905, S. 155 ff.

E. Altchristliche Grabstätten.

- Barret*, Le catacombe di Adrumeto (*Nuovo Bull. di arch. crist.*, 1905, p. 315-320).
- Carton et Leynaud*, Les catacombes d'Hadrumète. Première campagne de fouilles. Sousse, 1905 (*Extr. du Bull. de la Société archéol. de Sousse*. Nr. 5, 1905, p. 33-114).
- Kanzler R.*, Di un importante sepolcro dipinto nel cimitero di Commodilla (*Nuovo Bull. di arch. crist.*, 1905, p. 181-189).
- Leynaud*, Fouilles des catacombes d'Hadrumète (*Comptes-rendus de l'Acad. des Inscr. et belles-lettres*, 1905, p. 504-522).
- Marucchi Or.*, Ulteriori osservazioni sulle tombe dei martiri nel cimitero di Commodilla ed ultime scoperte ivi fatte (*Nuovo Bull. di arch. crist.*, 1905, p. 5-66).
- —, Discussione critica sul luogo recentemente attribuito ai sepolcri del papa Damaso e dei martiri Marco e Marcelliano presso la via Ardeatina (*Ibid.*, p. 191-230).
- —, Roma. Scavi nelle catacombe (*Ibid.*, p. 299-306).
- —, Anagni. Scoperta di un antico cimitero cristiano (*Ibid.*, p. 306-308).
- —, Scavi nelle catacombe romane 1904-1905 (*Notizie degli scavi di antichità*, 1905, p. 102-120).

Wilpert G., Scoperta di un cancello marmoreo nel cimitero dei ss. Marco e Marcelliano (*Nuovo Bull.*, 1905, p. 67-69).

F. Malerei und Skulptur.

Bacci A., Memorie relative ad un affresco del IV secolo nel cimitero di Domitilla (*Nuovo Bull. di arch. crist.*, 1905, p. 71-78).

Classic christian art. The Mosaics of S. Maria Maggiore (*Church Quarterly Review*, 1905, tom. 61, p. 84-105).

Demaison L., Trois chapiteaux de l'époque chrétienne primitive au musée de Reims (*Bulletin monumental*, tome 69, 1905, p. 224-229).

Ghignoni A., Le pitture nelle catacombe romane (*Rassegna nazionale*, 1905, sett., p. 3-15).

Lefèvre-Pontalis E., Le sarcophage mérovingien de St. Martin-Chenneton, Seine-et-Marne (*Bulletin monum.*, tom. 69, 1905, p. 230-232).

Muñoz A., Sarcofagi asiatici? Ricerche nel campo della scultura orientale dei bassi tempi (*Nuovo Bull.*, 1905, p. 79-102).

Perdrizet P., La peinture religieuse en Italie jusqu'à la fin du XVI^{me} siècle. Nancy, 1905.

Pontalini O., Il simbolismo cristiano nel sarcofago di Lambrate (*Scuola cattolica*. Milano, ser. 4, tom. 8, 1905, p. 56-61).

Wittig F., Die althristlichen Skulpturen im Museum des Deutschen Campo santo in Rom. Festschrift des Priesterkollegiums am Campo santo zur Silberhochzeit des deutschen Kaiserpaars. Supplement d. R. Q.-S. Fol. 140 S. Rom 1906.

G. Kleinkunst.

Artes industriales desde el cristianismo hasta nuestras dias. Barcelona, 1905.

Il Rotolo di Giosuè. Codice Vaticano Palatino-Greco 431, riprodotto in fototopia e fotocromografia. Milano, 1905.

Maskell A., *Ivories*. London, 1905.

Molinier E., L'orfèvrerie religieuse et civile du V^e à la fin du XV^e siècle. Paris, 1905.

Muñoz A., I codici greci miniati delle minori biblioteche di Roma (Biblioteca della Rivista d'arte). Firenze, 1906.

Strzygowski J., Die Miniaturen des serbischen Psalters der k. Hof- und Staatsbibliothek in München (*Denkschr. der phil.-hist. Kl. der Wiener Akademie*, 52, 2). Wien, 1905.

H. Epigraphik.

Clermont-Ganneau, Observations sur les „Inscripfen aus Syrien“, *Byz. Zeitschr.*, 14, 16-68 (*Byz. Zeitschr.*, 1906, S. 279-284).

- J. G.*, Dagli scavi di Efeso. Un Decreto vescovile del VI secolo sulle spese funerarie (*Misc. di stor. eccles.*, 1905, Nov., p. 41-42).
- Marini R. A.*, Inscriptiones christianae urbis Derthonae. Tortona, 1905.
- Marucchi Or.*, Di una sconosciuta iscrizione damasiana in onore del martire S. Valentino (*Nuovo Bull.*, 1905, p. 103-162).
- Monceaux P.*, Enquête sur l'épigraphie chrétienne d'Afrique. Suite (*Revue archéol.*, ser. 4, tom. 7, 1906, p. 177-192).
- Schneider G.*, Di un frammento d'iscrizione cristiana con indicazione topografica (*Nuovo Bull.*, 1905, p. 231-235).

I. Martyrien und Martyrologien.

- Franchi de' Cavalieri P.*, Della „Passio Ss. Marcelli tribuni, Petri militis et aliorum martyrum“ (*Nuovo Bull. di arch. crist.*, 1905, p. 273-267).

K. Liturgik, Kirchenordnungen und Verwandtes.

- Caspari W.*, Untersuchungen zum Kirchengesang im Altertum (*Zeitschr. für Kirchengesch.*, 1905, S. 317-349).
- Leitner Fr.*, Der gottesdienstliche Volksgesang im jüdischen und christlichen Altertum. Freiburg i. Br., 1906.

L. Bibliographie und Kataloge.

- Bibliographische Notizen zur byzantinischen Kunstgeschichte (*Byz. Zeitschrift*, 1906, S. 409 ff.).
-